

**Gegliedertes Programm über den strukturierten Ablauf der Weiterbildung  
(Weiterbildungscurriculum) in der Facharztkompetenz Thoraxchirurgie gem. §5 Abs. 7  
der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern vom  
20.06.2005**

**Weiterbildungszeit 24 Monate Basisweiterbildung(common trunk) + 48 Monate Weiterbildung in der Facharztkompetenz,**

davon 12 Monate z. B. in einem anderen Fachgebiet der Chirurgie oder in der Inneren Medizin (Hämatologie und Onkologie oder Pneumologie). Hier ist die/der Weiterzubildende frei in seiner Wahl. Sofern die 48 Monate spezielle Weiterbildung am Universitätsklinikum Greifswald abgeleistet werden, empfiehlt sich die Rotation in die Viszeralchirurgie unter dem Aspekt der onkologischen Ausrichtung. Eine Rotation in die Gefäßchirurgie ist auch möglich, aber nicht unbedingt sinnvoll, da auf der thoraxchirurgischen Station auch gefäßchirurgische Patienten liegen, so dass die für angioplastisch erweiterten Operationen erforderlichen gefäßchirurgischen OP-Techniken hier erlernt werden können. Die Rotation in die Innere Medizin (Hämatologie und Onkologie) ist grundsätzlich möglich, aber am Universitätsklinikum Greifswald nicht unbedingt sinnvoll, da die thoraxchirurgischen Patienten im interdisziplinären Thoraxzentrum liegen, wo alle spezifischen Diagnostiktechniken bronchoskopischer und funktioneller Art vorgehalten werden.

Über den gesamten Zeitraum sollen die entsprechenden Eingriffe mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad zunächst assistiert, dann unter Anleitung vom Weiterbildungsassistenten durchgeführt werden.

1. Halbjahr: Stationsarbeit, Einarbeitung in onkologische Prinzipien der Thoraxchirurgie, nach entsprechender Einarbeitung und Anleitung zunächst die Durchführung kleinerer Eingriffe wie beispielsweise Mediastinoskopien, Exzisionen kleiner Brustwandtumore, Tracheotomien oder offene Keilresektionen, sowie die Erlernung der diagnostischen Bronchoskopie einschließlich der starren Bronchoskopie und der korrekten Anlage einer Thoraxdrainage auch bei thorakal voroperierten Patienten und erschwerten Bedingungen.
2. Halbjahr: Vertiefung der Stationsarbeit und der onkologischen Chirurgie. Das operative Spektrum wird sukzessive erweitert um kleinere thorakoskopische Eingriffe wie diagnostische Thorakoskopie, Pleurodesen oder partielle Pleurektomien, bzw. Pleura- PE's, etc und therapeutische Bronchoskopien.
3. Halbjahr: es erfolgt die Erlernung atypischer Resektionen (offen und thorakoskopisch) bei malignen oder benignen Indikationen sowie die Hinführung zu anatomischen Resektionen.
4. Halbjahr: Erlernung typischer Lobektomien bei malignen oder benignen Indikationen einschließlich der Technik der radikalen Lymphadenektomie und Segmentresektionen sowie größere Brustwandresektionen.
5. Halbjahr: Erweiterung des operativen Spektrums auf Pneumonektomien und schwierigere Segmentresektionen, erweiterte anatomische Resektionen mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad sowie limitierte mediastinale Tumore.
6. Halbjahr: Durchführung von Operationen mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad (ausgedehntere Tumoren auch nach neoadjuvanter Therapie, broncho- und angioplastische Operationen) und lokal fortgeschrittene mediastinale Tumore.

Im letzten Jahr der spezifischen thoraxchirurgischen Weiterbildung werden Eingriffe sämtlichen Schwierigkeitsgrades entweder unter Aufsicht weitestgehend selbständig durchgeführt oder bei ausgedehnten Resektionen assistiert. Hinzu kommen Revisionsoperationen, bzw. das zunehmend sichere Beherrschen des Komplikationsmanagements und thoraxchirurgischer Notfälle, wie beispielsweise die Therapie einer iatrogenen Trachealruptur, traumatischer Thoraxverletzungen inkl. iatrogenen intrathorakale Gefäßverletzungen, sowie die differenzierte und stadienabhängige Therapie eines Pleuraempyems. In zunehmendem Maße erfolgt nun die eigenständige Indikationsstellung und Planung der entsprechenden Eingriffe einschließlich aller erforderlichen Maßnahmen, bzw. der zielgerichteten Vor- und Nachsorge einschließlich der definitiven Einschätzung der funktionellen Operabilität und der onkologischen Therapie.